

Hinterwonderland

Few And Far Between (Eigenverlag, Januar 2019)

Hinter dem Wunderland, in dem die Trendmusik spielt und Stars kursieren, existiert ein weites, oft nur wenig bekanntes Hinterland. In diesem Hinterland ist die Musik nichts, das mit Karacho empfunden werden will, und nichts, das die Massen überwältigen muss. In diesem Hinterland steht und spricht die Musik für sich und für die Persönlichkeiten, die sie entworfen und eingespielt haben. Eine solche Musik hören wir von Hinterwonderland, dem Trio von Peter Estermann (Piano, Komposition), Simon Kaufmann (E-Bass) und Arno Troxler (Schlagzeug), das hiermit sein Debütalbum vorlegt. Es ist ein Album voller Ambition und ein über Jahre gereiftes Statement. Aber es steht auf festem Boden und braucht keine Welt zu erobern. Hinter dem Wunderland ist die Welt realistisch, und die Musik real.

Die drei Luzerner dieser Band spielen und arbeiten seit über zehn Jahren in verschiedensten Konstellationen zusammen. Hinterwonderland haben sie 2015 gegründet und seither in vielen Konzerten entwickelt und verdichtet - unter anderem in monatlichen Residenzkonzerten im Luzerner Neubad. Das erste Album ist nun zwar ein Debüt, aber auch ein Abschluss. An zwei Tagen im Sommer 2018 in den Hardstudios in Winterthur aufgenommen, dokumentiert es die Arbeit einer Working Band und bringt sie auf einen Punkt. Neue Kompositionen werden diese Arbeit ab 2019 fortschreiben und weitertreiben. Doch ist „Few And Far Between“ auch eine Gelegenheit, die Musik von Hinterwonderland neu zu hören - klar, ausserhalb der Konzertclubs, aber auch dank den Gastsoli von Roli von Flüe (Saxofon, Klarinette), die den Gruppenound unterstreichen und erweitern.

Hinterwonderland ist eine Working Band, die keiner Karriere gehorchen muss, und das ist gut zu hören. Die drei Musiker sind hier ganz bei sich, und das innerhalb einer weiss Gott weitreichenden Pianotrio-Tradition. Sie sind bei sich, weil sie keinen flüchtigen Reduktionismus zeigen, sondern auch noch im Lyrismus ihre Präsenz markieren - in einem griffigen Akkordgefüge, in Bassläufen mit markantem Grip, in dezidierten Akzenten vom Schlagzeug. Und in einer souverän ausgespielten Popsensibilität, die sich diese drei Musiker in vielen Jahren in einschlägigen Bands geholt haben. Sie zeigt sich in einer grossen, aber auch detailgenauen Klanglichkeit, und immer wieder auch darin, wie gut sich hier eine frappierende Melodiösität mit coolen Kopfnickergrooves paart. Hinter dem Wunderland des Musikzirkus ist die Welt real. Was nicht heisst, dass da kein Leuchten ist, dem wir folgen könnten.

Peter Estermann

Studierte Jazzpiano bei Roberto Domeniconi und Olivier Truan in Luzern, mit Diplom im Jahr 1998. Er spielt Piano und Keyboards im Singer-/Songwriterprojekt Frank und in der Popband Guy Vincent und schreibt Theatermusiken (u.a. Theater Aeternam, Werkstatt für Theater) und Lieder. Frühere Projekte waren Kubus (Anerkennungspreis von Stadt und Kanton Luzern 2006), Die Absenten, Serpentine, Lily Yellow, Harmonie Greber. Bis heute spielt er im Haus-Trio der Musikhochschule Luzern.

Simon Kaufmann

Studierte Jazzbass bei Heiri Känzig, Wolfgang Zwiauer und Hans Feigenwinter an der Musikhochschule Luzern, mit Masterabschluss 2003. Als Bassist, Songwriter, Produzent und Sänger arbeitete und arbeitet er u.a. mit Guy Vincent, Don Li, Asita Hamidi, Ringo, Lina Button, Levin, Adrian Stern und Frölein Da Capo.

Arno Troxler

Studierte Jazzschlagzeug bei Fabian Kuratli, Norbert Pfammatter, Dominik Burkhalter, Fredy Studer, Pierre Favre und Marc Halbheer an der Musikhochschule Luzern, mit Masterabschluss 2007. Heute leitet er das Jazzfestival Willisau. Daneben

spielte und spielt er mit Feigenwinter 3, Acoustic Strings, Coal, Guy Vincent, Heidi Happy, The Sad Riders, Bruno Spoerri, Yvonne Moore, King Pepe & Le Rex, The Knocked out Rhythms und Monotales.